Adolf Brüderlin

Autor(en): **Lendorff, B.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **56-57 (1951-1952)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aus eher verschlossen und zurückgezogen, konnte er unter Freunden recht fröhlich sein, und sein ausgeglichenes Wesen trug immer viel zum harmonischen Verlauf einer Bergfahrt bei.

Dem AACZ hat Karl stets die Treue bewahrt. Hier war ihm keine Arbeit zu viel, und wir alle erinnern uns dankbar der großen Arbeit, die er als Quästor bei der Durchführung der Andenexpedition des AACZ im Jahre 1948 geleistet hat. Besonders groß war auch die Mühe und Sorgfalt, die er aufwand bei der Neubearbeitung des Urner Führers, Band II, wo er mit Otto Coninx das Gebiet der Albert-Heim-Hütte bearbeitete.

Ich weiß, daß Karl zeit seines Lebens dankbar war für alles, was der AACZ ihm gegeben hat. Seine Aufnahme in den Club war sicher einer seiner schönsten Tage. Wir aber wollen ihm danken für alles, was er uns gegeben hat, für seine nie erlahmende Treue dem Club gegenüber und für all die vielen schönen Stunden, die wir mit ihm erleben durften. Mögen ihm seine geliebten Berge hinüberleuchten in jene Gefilde, wohin er uns allen vorangegangen ist.

R. Landolt

ADOLF BRÜDERLIN

Am 29. Mai 1952, im Alter von 67 Jahren, ist unser Clubmitglied Adolf Brüderlin einem Herzleiden erlegen.

Als Adolf Brüderlin («Bobby», wie wir ihn alle nannten) im Jahre 1905 von Basel nach Zürich kam, um seine Studien als Maschineningenieur an der ETH aufzunehmen, war es gegeben, daß er, als begeisterter Naturfreund und junger Alpinist, dem AACZ beitrat. Er traf dort einen Kreis von Freunden, die unseren Bergen den gleichen Enthusiasmus entgegenbrachten und die auch seine Einstellung zum Bergsteigen teilten. Gerade der alpine Eifer jener Zeit, da das

führerlose Bergsteigen noch in voller Entwicklung stand, entsprach dem Naturell unseres Freundes. Während seiner Aktivzeit glückten ihm viele Bergfahrten in den Urner und Glarner Alpen, aber auch manche der klassischen Besteigungen der Viertausender um Zermatt, Saas-Fee und im Berner Oberland. Sein Name bleibt auch verbunden mit der Erschließung neuer Routen: Erinnert sei an seine Erstbegehung der Nordwestroute auf den Bifertenstock, des «Akademikerweges» (zusammen mit V. Fynn). Kennzeichnend für seine Freude am Selbstgeschaffenen ist, daß er auch am zweiten und dritten Durchstieg durch die Bifertenwand teilnahm. Als weitere außerordentliche Leistung ist u. a. die zweite Begehung der Nordostwand des Finsteraarhorns zu erwähnen.

Nach Studienabschluß weilte Bobby von 1908 bis 1912 als Ingenieur in Rußland. In die Schweiz zurückgekehrt, fand er auch den Weg zurück zu seinen Bergfreunden des AACZ. Zu meiner eigenen Studienzeit in den zwanziger Jahren und bis vor kurzem blieb Bobby einer der getreuesten AH des AACZ, der fleißig die Donnerstagabende im Club besuchte und regen Anteil nahm an allen Fragen, die dort jung und alt beschäftigten. Auch als er selbst physisch in den Bergen nicht mehr mitmachen konnte, blieb seine Begeisterung für die Berge und den Club jung und stark. Wie wußte er doch bei unseren recht vielseitigen, oft sehr hitzigen Wortgefechten mit treffsicherem Basler Humor zu ernst genommene Probleme zu lockern und damit weiter zu fördern; oder aber auch bei zu leicht genommenen Fragen mit Ernst und Umsicht das richtige Gewicht herzustellen.

Wir alle, die ihn kannten, sind uns bewußt, wieder einen unserer treuesten und markantesten AH verloren zu haben, einen guten Kameraden aus unserer Clubfamilie.

B. Lendorff